Schule als Kunstort

Die Wichernschule beteiligt sich mit einer Stele am Pfad der Menschenrechte.

Minden. Die Wichernschule der Diakonie Stiftung Salem macht sich stark für Gerechtigkeit und Gleichstellung: Auf dem Schulhof der Förderschule entsteht der erste Kunstort des Mindener Pfades der Menschenrechte. Die Metallstele des besonderen Kunstprojektes haben Schüler gemeinsam mit dem Künstler Matthias Mauritz aufgestellt.

Schülerinnen und Schüler der Förderschule werden das Metallgestell mit einem Kunstobjekt füllen. Foto: privat

Nach der positiven Resonanz auf die 15 Kunststelen des Pfades der Menschenrechte und die mittlerweile sieben Kunstpunkte in Minden haben die Organisatoren eine neue Reihe geplant. An mehreren Schulen in Minden sollen Kunstorte entstehen. Die Wichernschule wird dazu als erste Schule ein eigenes Kunstwerk in das Metallgestell von Matthias Mauritz integrieren. Für den Künstler, der selbst Lehrer an der Wichernschule ist, und seine Kollegen des Arbeitskreises „Schule ohne Rassismus“ ist das Projekt ein Herzensanliegen. Denn an der Wichernschule hat der Einsatz für eine gerechte und demokratische Gesellschaft Tradition.

Der Kunstort, der gut sichtbar vor dem Berufspraxisgebäude der Wichernschule entsteht, verleiht diesem Engagement einmal mehr Ausdruck. Hier soll so auch ein Raum für Begegnungen wachsen, der Teil des vielfältigen Veranstaltungsprogramms des Pfades der Menschenrechte ist. Dafür fehlt jetzt nur noch das eigentliche Kunstwerk zwischen den Metallpfosten. Auf einer Fotocollage sollen sich hier künftig alle der über 200 Schüler der Wichernschule wiederfinden.